

01.04.2016

Niederschrift 001/2016

Ausschuss für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsförderung

am 16.02.2016 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.002-C.003 |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 17:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Martin Wiggermann

Kreistagmitglieder SPD

Frau Christine Hupe

Herr Jürgen Kerl

Herr Dirk Kolar

Frau Ursula Lindstedt

Herr Dieter Mendrina

Vertretung für Frau Martina Eickhoff

Vertretung für Herrn Hartmut Ganzke

Vertretung für Herrn Jens Hebebrand

Sachkundige Bürger/innen SPD

Frau Sabina Müller

Herr Klaus-Peter Winkler

Kreistagmitglieder CDU

Herr Jan-Eike Kersting

Herr Herbert Krusel

Herr Olaf Lauschner

Herr Gerhard Meyer

Frau Martina Plath

Vertretung für Herrn Carl Schulz-Gahmen

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Stephan Wehmeier

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Jochen Nadolski-Voigt

Sachkundige Bürger/innen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Peter Büttner

Kreistagmitglieder Linksfraktion

Herr Werner Sell

Kreistagmitglieder FW

Herr Helmut Stalz

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Andreas Wette

Verwaltung / Geschäftsführer

Herr Dirk Wigant, Dezernent

Herr Norbert Diekmännken, Fachbereichsleiter

Herr Uwe Ringelsiep, Geschäftsführer Jobcenter Kreis Unna

Herr Christian Scholz, Geschäftsführer Jobcenter Kreis Unna

Herr Dr. Michael Dannebom, Geschäftsführer Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft für den Kreis Unna mbH

Frau Birgit Diers, Schriftführerin

Herr Wiggermann begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 04.02.2016 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

- Punkt 2** Arbeit des "Integration Point" im Jobcenter Kreis Unna;
mündlicher Bericht

- Punkt 3** Initiative zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit bis 2020;
mündlicher Bericht

- Punkt 4** Bericht über die Arbeit des Jobcenters Kreis Unna;
mündlicher Bericht

- Punkt 5** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 Arbeit des "Integration Point" im Jobcenter Kreis Unna; mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Scholz berichtet zur Arbeit des „Integration Point, dieser Bericht ist der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im „Integration Point“ würden Mitarbeiter mit Sprachkenntnissen wie zum Beispiel Arabisch, Französisch, Englisch oder Türkisch arbeiten. Im Januar habe die Arbeit des „Integration Point“ begonnen und zurzeit würden 165 Kunden seitens des Jobcenters und 89 Kunden seitens der Agentur für Arbeit betreut. Die auf Seite 7 angeführte Anzahl der Neukunden pro Woche werde voraussichtlich ab dem II. Quartal deutlich steigen, da die Verfahren zügiger beendet würden. Aktuell könne eine Zunahme der Antragsteller festgestellt werden, deren Verfahren bereits beendet seien. Unterteilt man den Personenkreis der Kunden nach Herkunftsländern, dann könne der größte Anteil Syrien zugeordnet werden. Bei dieser Gruppe existiere ein hohes Bildungsniveau. Es gebe zum Beispiel zwei Ärzte, einen Apotheker sowie Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung. Eine Besonderheit des Klientels im „Integration Point“ liege darin, dass überwiegend keine Deutschkenntnisse vorhanden seien. Es werde aber vornehmlich daran gearbeitet, diese Sprachbarrieren abzubauen. Man habe auch festgestellt, dass bei einigen Personen eine deutliche Traumatisierung vorläge. Für diesen Personenkreis sei ein entsprechender Umgang erforderlich. Bei ungefähr einem Drittel handle es sich um männliche Personen, größtenteils im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Das Jobcenter nehme auch Kontakt mit Ehrenamtstätigen und Arbeitgebern auf, die bereit seien, Flüchtlinge in Arbeit zu bringen. Auf diesem Wege sei festgestellt worden, dass bezüglich der Rahmenbedingungen Unwissen herrsche. Hier müsse eine entsprechende Aufklärung erfolgen. Es gebe gesetzliche Rahmenbedingungen, aber auch andere Möglichkeiten wie Arbeitsgelegenheiten, über Praktika bis hin zu Ausbildungs- und Arbeitsstellen. Die Zielvorgabe, zehn Prozent der Personen im Laufe des Jahres in den Arbeitsmarkt zu integrieren, sei nur schwer umsetzbar, aber dennoch werde die Zielerreichung angestrebt.

Herr Meyer bezieht sich auf das Sprachenprofil. Es gebe drei Level für den Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ und er möchte wissen, bei welchem Level die Förderung durch das Jobcenter ende.

Herr Ringelsiep antwortet, dass es A1, A2, B1 usw. gebe und dass im Regelfall B1 zum Tragen käme. Die Schwierigkeit liege in der vorhandenen, geteilten Zuständigkeit. Die Regelzuständigkeit zum Beispiel liege beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Lt. aktuellem Stand dürften die Jobcenter nur typische berufsbezogene Sprachqualifizierungen durchführen.

Herr Nadolski-Voigt fragt nach, ob für traumatisierte Flüchtlinge auch eine Hinzuziehung der Beratungsstellen aus dem Kreis Unna erfolge.

Es gebe bereits eine intensive Zusammenarbeit mit dem Kreis Unna und eine Kontaktaufnahme mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst sowie mit dem Ehrenamt, so Herr Scholz. Über diese Stellen könne durchaus eine Weitervermittlung erfolgen, zumal bereits Kontakte gepflegt würden. Das größte Problem sei die Spra-

che, denn nach einer Sprachanalyse müssten entsprechende Hilfsangebote vermittelt werden. In Kürze soll auch Kontakt mit anderen Hilfeangebotsträgern aus dem Kreis Unna aufgenommen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Nadolski-Voigt äußert Herr Ringelsiep, dass es im „Integration Point“ auch Vermittlungsfachkräfte gebe; dennoch könne voraussichtlich ein Großteil von rund 90 Prozent nicht vermittelt werden. Angestrebt werde die Gewinnung von Arbeitgebern für unterschiedliche Bereiche wie Hospitationen, Praktika, Ausbildung, Arbeitsstelle. Die Arbeitgeber würden persönlich angesprochen. Einige große Firmen hätten bereits ihre grundsätzliche Bereitschaft signalisiert. Des Weiteren gebe es die Landrats-Initiative und in diesem Rahmen möchte das Jobcenter vorgeprüfte Bewerberprofile veröffentlichen.

Zur Nachfrage von Herrn Stalz führt Herr Scholz aus, dass bereits bei der Erstellung des Konzeptes sowohl die Ausländerbehörde als auch die Sozialbehörden einbezogen worden seien. Gemeinsam habe man das Übergabemanagement bearbeitet. Nach der Anerkennung von Flüchtlingen als Asylsuchende beginne die SGB II-Zuständigkeit des Jobcenters. Dieser Personenkreis würde direkt von der Sozialbehörde bzw. der Ausländerbehörde aufgefordert, sich mit dem „Integration Point“ in Verbindung zu setzen. Die Agentur sei während des Asylverfahrens zuständig und die Inanspruchnahme der dortigen Vermittlungsangebote sei freiwillig. Auch wenn die Flüchtlinge überwiegend sehr motiviert seien, müsse die Agentur ihre Klienten zunächst ermitteln. Sie müsse somit Kontakt zu den Sozialbehörden aufnehmen, um entsprechende Daten erhalten zu können und das alles unter Beachtung des Datenschutzes. Es gebe entsprechende Veranstaltungen, um den Flüchtlingen Beratungsangebote in Zusammenarbeit mit den Sozialämtern näher bringen zu können.

Punkt 3 Initiative zur Halbierung der Jugendarbeitslosigkeit bis 2020; mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Wiggermann führt aus, dass der Dezernent Herr Dr. Timpe in der letzten Sitzung darüber berichtet habe, was seitens des Kreises Unna im Bereich „Kein Abschluss ohne Anschluss“ betrieben werde. Im Dezember hätte eine Veranstaltung unter Leitung des Landrates stattgefunden, um die Arbeitsschritte der anderen Beteiligten nachverfolgen zu können. Der Hauptakteur in diesem Bereich sei dennoch das Jobcenter.

Das Jahr 2015 bezeichne er als ein gutes Jahr, so Herr Ringelsiep. Im Jahresdurchschnitt sei eine Senkung der Jugendarbeitslosigkeit von 12,9 Prozent erreicht worden; angestrebt gewesen sei ursprünglich eine Senkung von acht Prozent. Aber dennoch hätte man das Ziel aufgrund der Zunahme an Personen aus dem Asylbereich (Flüchtlinge) verfehlt. Somit könne insgesamt gesehen die Jugendarbeitslosigkeit aufgrund des Zuwachses an Flüchtlingen nicht halbiert werden. Des Weiteren teilt Herr Ringelsiep mit, dass es seit mindestens 25 Jahren ein Missverhältnis auf dem Ausbildungsmarkt gebe, das zwischen einer Stelle und vier Bewerbern sowie einer Stelle und drei Bewerbern schwanke. Daraus resultiere, dass es auf Dauer viele arbeitslose Jugendliche ohne Berufsabschluss geben werde. Es könnten lediglich Qualifizierungsmaßnahmen oder Helferstellen besetzt werden, allerdings gebe es kaum Angebote für Helferstellen. Insgesamt müssten mehr Ausbildungsstellen sowie eine bessere Schulbildung vorhanden sein.

Herr Wiggermann ergänzt, dass ihm anlässlich der Freisprechung von Winterabsolventen bekannt geworden sei, dass bei den Prüfungen eine hohe Durchfallquote existiere; 99 bestandene stünden 45 nicht bestandene Prüfungen gegenüber. Arbeitgeber sollten animiert werden, über eventuelle Änderungen wie Entwicklung anderer Ausbildungsbegleitungsstrukturen nachzudenken.

Punkt 5

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Berichterstattung innerhalb einer Sitzung

Herr Nadolski-Voigt appelliert an die Verwaltung, für die Sitzung vorgesehene Berichte bereits vorab an die Ausschussmitglieder weiterzuleiten, um eine gute Vorbereitung gewährleisten zu können.

2. Sozialticket

Herr Diekmännken teilt mit, dass letzte Woche ein interfraktionelles Fachgespräch stattgefunden hätte. Dort seien alle politischen Anträge aufgerufen worden. Ebenso hätte ein Gutachter die Auswirkungen auf die Empfängerzahlen, Defizite und Fehlbeträge bei der VKU und beim Kreis dargestellt. Die Fraktionen und Gruppen hätten die Informationen mitgenommen und Beratungsbedarf angemeldet. Die Präsentationen seien heute verschickt worden.

Anlagen

Ausführungen „Integration Point“ – Bericht Herr Scholz

gez. Birgit Diers
Schriftführerin

ges. Martin Wiggermann
Vorsitzender